

LETZTE NACHRICHTEN

- EUR** **Gedämpfte Erwartungen zum EU-Gipfel** Neutral
 Sowohl Bundeskanzlerin Angela Merkel als auch der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte äußerten sich zurückhaltend über die Chancen auf eine Einigung zum Corona-Hilfsfonds. Die Positionen der Verhandlungspartner liegen weiter auseinander.
- USD** **USA/China: US-Präsident Trump unterschreibt Sanktionsgesetz** Negativ
 US-Präsident Trump hat ein Sanktionsgesetz gegen China unterschrieben, mit dem gegen Einzelpersonen aber auch Finanzinstitute Sanktionen verhängt werden kann. Zudem soll Hong Kong nicht mehr bevorzugt, sondern wie China behandelt werden.
- CNY** **China kündigt Sanktionen gegen die USA an** Negativ
 Nach dem von US-Präsident Trump unterschriebenen Sanktionsgesetz kündigt China Sanktionen gegen die USA wegen der Einmischung in innere Angelegenheiten an.
- JPY** **Bank of Japan belässt Leitzinsen konstant** Neutral
 Die japanische Zentralbank nahm keine Änderung an ihrer Geldpolitik vor. Wie von den Analysten erwartet, beließ die Zentralbank ihr kurzfristiges Zinsziel bei Minus 0,1 Prozent.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1387 - 1,1409	1,1394 - 1,1423	1.1170	1.1150	1.1130	1.1450	1.1495	1.1510	Positiv
EUR-JPY	122,10 - 122,30	122,17 - 122,50	120.00	119.70	119.50	122.60	123.00	123.70	Positiv
USD-JPY	107,16 - 107,29	107,19 - 107,31	106.80	106.40	106.00	108.20	108.60	108.80	Positiv
EUR-CHF	1,0698 - 1,0717	1,0708 - 1,0733	1.0600	1.0580	1.0560	1.0750	1.0770	1.0800	Positiv
EUR-GBP	0,9073 - 0,9099	0,9065 - 0,9085	0.8910	0.8900	0.8875	0.9100	0.9130	0.9160	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.550 Punkten
-  Ab 11.800 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.697,36	-102,61
EURO STOXX50	3.321,39	-28,61
Dow Jones	26.642,59	+556,79
Nikkei	22.948,79	+361,78
Brent Spot	42,90	+0,18
Gold	1.809,36	+6,60
Silber	19,22	+0,14

TV-TERMINE



ZEW Daten überraschen – USA-China Konflikt spitzt sich zu (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1398 (06:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1325 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107,26. In der Folge notiert EUR-JPY bei 122,26. EUR-CHF oszilliert bei 1,07187.

Die vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung ermittelte Geschäftssituation für Unternehmen in Deutschland fiel überraschend schlecht aus. Die Analysten erwarteten einen Anstieg von -83,1 Punkten auf -65 Punkte, als Ergebnis folgte ein Anstieg von 2,2 Punkten auf -80,9 Punkte. Die Erwartungskomponente ging etwas von 63,4 Punkte auf 59,3 zurück.

Die mit den Kursanstiegen entstandene Euphorie der Finanzmarktexperten geht somit etwas zurück. Es besteht Konsens darüber, dass sich die Situation bessert, man muss aber auch zur Kenntnis nehmen, dass die Realwirtschaft je nach Branche länger benötigt als gedacht.

Insbesondere dreht sich die Stimmung bereits wieder für den Banken- und Versicherungssektor weiter in den negativen Bereich. Die neuesten Schätzungen zu Belastungen in den Kreditportfolien lassen aufhorchen und werden die Bilanzen belasten.

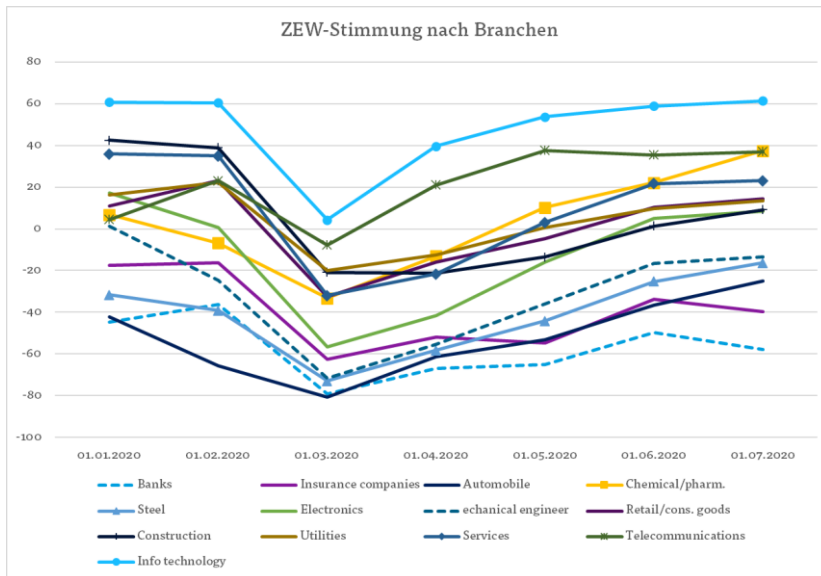
Stimmungs- und Börsengewinner bleiben die Technologieunternehmen. Sie sind wenig von der Pandemie betroffen und können oft mit ihren Geschäftsmodellen von der Digitalisierung profitieren.



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de



Quelle: Bloomberg, SOLVECON INVEST.

Wie bei den gestern an dieser Stelle betrachteten Branchendaten stellen wir auch hier fest, dass sich bisher keine Anzeichen für eine Branchenrotation ergeben. Ewig fortschreiben wird sich diese Lage nicht. Bisher muss der Markt aber – völlig berechtigt– auch eine zweite Corona-Welle im Herbst einpreisen. Die durch Missmanagement und Regierungsversagen begünstigte zweite Welle in Israel ist ein warnendes Beispiel für eine solche Entwicklung.

Die Aufholbewegung der Verliererbranchen wird kommen, aber erst wenn ein Ende der Pandemie ernsthaft abschätzbar ist.

Unterdessen dreht sich die Eskalationsspirale zwischen den USA und China weiter. Mit der Unterschrift Trumps unter das US-Sanktionsgesetz hat der Kongress ein scharfes Schwert geschmiedet. Für das Handeln der US-Seite gilt die Filmregel Hollywoods: zieht ein Protagonist eine Waffe, wird sie auch eingesetzt.

Das Sanktionieren von einzelnen Personen gleicht einem Schlag mit der stumpfen Seite. Die Schärfe des Sicherheitsgesetzes liegt im Druck auf den chinesischen Finanzsektor. Dieser ist vor die Wahl gestellt, hochrangigen Politikern der Kommunistischen Partei Chinas die Konten zu kündigen oder seine Refinanzierung in USD zu gefährden. Wie würden Sie entscheiden?

Ich erlaube mir, von meiner eigenen Annahme und einem gefährdeten Kreditgeschäft in US-Dollar auszugehen. Wir warten gespannt auf die konkrete chinesische Antwort, Gegensanktionen wurden bereits angekündigt.

Kompromissbereitschaft besteht seitens Chinas in vielen Punkten, nicht aber über die Einheit des Landes. Die Hong Kong und Taiwan Frage sind für die Kommunistische Partei nicht verhandelbar. Die Antwort aus Peking könnte schärfer ausfallen, als vom Markt antizipiert.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.0850 – 70 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

Ihr Christian Buntrock

FOREX-REPORT

15. JULI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	UK- Verbraucherpreisindex (MoM)	Jun	0	0	08:00	Keine Überraschung erwartet.	Mittel
GBP	UK- Verbraucherpreisindex (YoY)	Jun	0,5	0,4	08:00	Keine Überraschung erwartet.	Mittel
GBP	UK-Produzentenpreis- entwicklung	Jun	-1,4	-1,1	08:00	Deflatorischer Druck.	Mittel
EUR	Italien Entwicklung Verbraucherpreise	Jun F	-0,4	-0,4	10:00	Keine Überraschung erwartet.	Gering
USD	Empire Manufacturing Index	Jul	-0,2	10	14:30	Auf dem Rückzug.	Mittel
USD	US- Industrieproduktion	Jun	1,39	4,4	15:15	Produktion springt etwas an.	Mittel
USD	US- Kapazitätsauslastung	Jun	64,80	67,8	15:15	76-78 wären „normal“.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de